

lichen Glaubens, die Demut des Gewissens und des Herzens.

Sie wußte, daß ein Befehl, den Onkel Treumann oder sie selbst gab, immer aufs pünktlichste ausgeführt wurde, denn in beiden Fällen mischte sich Liebe in Strenge. Aber es war trotzdem notwendig dem sich entfaltenden Mädchen ein höheres Motiv für ihren Gehorsam, als nur ihren Freunden zu gefallen, in die Seele zu pflanzen. Deshalb belehrte sie Emily über den Geist ihres göttlichen Meisters und setzte Trudchen auf diese Weise schon frühe in den Stand zu leiden, zu tragen und zu dulden nach seinem Beispiel, wenn des Lebens rauhe Seiten sie wieder einmal anfassen sollten.



Dreizehntes Kapitel.

Ein Abenteuer und ein Unglück.

Keine Laune,
kein flüchtiger Einfluß müßiger Zeit, so wenig
Als Volkes Günst oder Geichrei der Menge
Vermag vom rechten Pfad ihn abzulenken.

W. G. Simms.

An einem Sonnabend im Dezember des dritten Winters, welchen Trudchen bei Treumann verlebte, kam Willie mit seinen Büchern unter dem Arm nach Hause. Nachdem die erste Begrüßung vorüber war, rief er lachend aus: „Trudchen, bevor wir an die Arbeit gehen muß ich Dir und Onkel Treumann die schnurrige Geschichte erzählen, die mir heute passiert ist!“